



Berufsjäger-Nachrichten

Nr. 2/1969

Neue Berufsjägerordnung ab 1. April 1969 in Kraft

Den bereits vor Jahresfrist vom DJV-Vorstand gebilligten Vorschlägen der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV zur Ergänzung der Berufsjägerordnung (BJO) haben die Landesjagdbehörden — ausgenommen Bayern — in der Zwischenzeit zugestimmt. Die Berufsjägerordnung tritt in der neuen Fassung ab 1. April 1969 in Kraft. Der Verordnungstext liegt, in vollem Umfange veröffentlicht, dieser Ausgabe der „BERUFSJÄGER-NACHRICHTEN“ bei. Wir bitten dringend, vom Inhalt der BJO genauestens Kenntnis zu nehmen und die dort niedergelegten Bestimmungen sorgfältig zu beachten.

Die Neufassung der BJO sieht insbesondere folgende neue Regelungen vor:

Schon vor Erreichen des 30. Lebensjahres können geeignete Revierjäger als Lehrherren zur Ausbildung von Berufsjägerlehrlingen anerkannt werden.

Das Mindestalter für Bewerber, die die Berufsjägerlehre absolvieren wollen, wird von 16 auf 17 Jahre heraufgesetzt. Über die Zulassung zur Berufsjägerlehre entscheidet künftig ein Einstellungsausschuß. Vor Eintritt in die Lehre sollen die Berufsjägerlehrlinge die Jägerprüfung abgelegt haben. Die Berufsjägerlehre erfolgt gemäß eines gegliederten Ausbildungsplanes, der Bestandteil der BJO geworden ist.

Die Berufsbezeichnung „Hilfsjäger“ wird durch die Berufsbezeichnung „Revierhilfsjäger“ ersetzt und die Zeit zwischen der Revierhilfsjäger- und Revierjägerprüfung von 5 auf 4 Jahre verkürzt.

Bei den Prüfungsbestimmungen sind die Bewertungsgrundlagen bei einigen Prüfungsfächern entsprechend ihrer Wertigkeit geändert worden.

Das Verfahren bei der Verleihung der Berufsbezeichnungen „Revieroberjäger“ und „Wildmeister“ ist neu geregelt worden.

Die Berufsjäger, die den Abteilungen Berufsjäger der Landesjagdverbände und damit der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV angehören, sind berechtigt, den Zusatz (DJV) zu ihrer Berufsbezeichnung zu führen.

Die Berufsjäger-Uniformvorschrift wird Bestandteil der BJO.

Bundesobmann und Stellvertreter wiedergewählt

In der am 11. Februar 1969 im DJV-Haus in Bonn stattgefundenen 22. Landesobmanntagung der Berufsjäger haben die Landesobmänner der Berufsjäger den bisherigen Bundesobmann der Berufsjäger, Wildmeister Fritz HAMMERSCHMIDT, und seinen Stellvertreter, Revieroberjäger Erhard BRUTT, für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Es wäre zu wünschen, wenn die gute Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Berufsjägervertretern, den Landesobmännern der Berufsjäger und der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV zu einer weiteren Förderung des Berufsjägerstandes führen würde.

Erfolgreiche Berufsjägerschulung

Von Anfang Februar bis März 1969 nahmen ca. 50 Berufsjägerlehrlinge und Hilfsjäger an den wiederum von der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV ausgerichteten Fortbildungslehrgängen teil. Der anspruchsvolle Lehrstoff, der in der letzten Ausgabe der „BERUFSJÄGER-NACHRICHTEN“ abgedruckt war, die Mitwirkung hervorragender Lehrkräfte und nicht zuletzt die aufopferungsvolle, überaus sachkundige Lehrgangsleitung durch den stellvertretenden Bundesobmann der Berufsjäger, Revieroberjäger BRUTT, sowie die wesentliche Unterstützung durch den Leiter des Staatl. Forstamtes Saupark, Ofm. Dr. TURCKE, ließen die Schulung erneut zu einem vollen Erfolg werden. Die für diesen Zweck aufgewendete Mühe und die erheblichen Mittel, die dieserhalb verausgabt wurden, sind ganz zweifellos einer guten, lebendigen Sache zugute gekommen.



Oberforstmeister Dr. TURCKE (links) und Revieroberjäger BRUTT
Foto: Hortsch

Landesobmann in Niedersachsen neu gewählt

Zum Nachfolger des seit langen Jahren in Niedersachsen tätig gewesenen Landesobmannes der Berufsjäger, Wildmeister SCHMOLL, wählten die Berufsjäger in Niedersachsen am 11. März 1969 im Jägerlehrhof Springe Revieroberjäger Helmut WEISS, 2139 Fintel, Kr. Rotenburg, Feldtor 308. Schon seit vielen Jahren ist Revieroberjäger WEISS insbesondere als Lehrherr bei der Ausbildung von Berufsjägerlehrlingen hervorgetreten und bemüht gewesen, durch aktive Mithilfe der Berufsjägersache wertvolle Dienste zu leisten. Bei den diesjährigen Berufsjägerprüfungen hat er als Beisitzer mitgewirkt. Die Hauptabteilung Berufsjäger des DJV erhofft sich eine wesentliche Belebung der Berufsjägerbetreuung in Niedersachsen durch den neuen Landesobmann und ist dabei zu weitgehendster Unterstützung bereit. Wildmeister SCHMOLL sei, wie schon in Springe, auch an dieser Stelle noch einmal für seine Tätigkeit als Landesobmann gedankt.

Zum Nachahmen empfohlen

Als erster Berufsjäger im Bundesgebiet hat der Revierhilfsjäger Jens SANDER nach einer entsprechenden Ausbildung die Prüfung als anerkannter Sachverständiger für Schießstandanlagen abgelegt.

Es ist sehr erfreulich, daß die jungen Berufsjäger sich in speziellen Fachgebieten weiterbilden und damit zugleich neue Möglichkeiten für sich eröffnen, als erfahrene Sachverständige in Erscheinung zu treten.

Berufsjägerprüfungen 1969

An den mit erheblicher Mühe von der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV sorgfältig vorbereiteten diesjährigen Berufsjägerprüfungen nahmen am 17./18. März im Jägerlehrhof Springe 3 Berufsjägerlehrlinge nach dreijähriger Lehrzeit und 6 Hilfsjäger, die bereits 5 Jahre hauptberuflich im Jagddienst tätig gewesen sind, teil. Erfreulicherweise legten alle Prüflinge die Hilfs- bzw. Revierjägerprüfung mit Erfolg ab.

Das Gesamtergebnis der Prüfungen kann als überwiegend gut bezeichnet werden. Die **Revierjägerprüfung** bestanden in der Reihenfolge ihrer Leistungen mit der Note „gut“:

KESSLER, Heinz, LGr Westfalen
PIETZSCH, Werner, LJV Rheinland-Pfalz
REINHARDT, Wolfgang, LJV Hessen
TRUNK, Alfons, LJS Niedersachsen

und mit der Note „genügend“:

FUISTING, Bernhard, LGr Westfalen
MUSENBROCK, Wilhelm, LGr Nordrhein

Bei der **Hilfsjägerprüfung** erhielten die Note „gut“:

PETERSEN, Jens, LJS Niedersachsen
STOWASSER, Hubertus, LJV Rheinland-Pfalz

und die Note „genügend“:

GEORG, Ronald, LJV Rheinland-Pfalz

Eine Befragung aller Prüfungsteilnehmer und auch der vorher zu den Fortbildungskursen nach Springe gekommenen jungen Berufsjäger ergab, daß sich alle in guten Anstellungsverhältnissen befinden und sowohl mit ihrer Berufswahl als auch mit ihrer derzeitigen Berufsausübung zufrieden sind.



Prüfungsausschuß, Beisitzer und Prüflinge der Berufsjägerprüfungen 1969 — stehend von links nach rechts —: Fm. Dr. STAHL, Rvoj. WEISS, Dr. SECHERLING, Fm. RITTER, Wm. TIEDTKE, Rvoj. BRÜTT, Herr HAHN, Ofm. Dr. UECKERMANN, Lfm. ZERBST, Ofm. Dr. TORCKE, Kjm. HAAKE, Wm. HAMMERSCHMIDT, Geschäftsführer WIESE. Foto: Hortsch

Die Hauptabteilung Berufsjäger des DJV bittet erneut alle Berufsjäger — falls sich dazu eine Möglichkeit ergibt — dem nachstehenden Wunsch der Schleswig-Holsteinischen Forschungsstation Wild, Wald und Flur zu entsprechen, damit auf diese Weise die wissenschaftlichen Arbeiten der Forschungsstation unterstützt werden, die letztlich der jagdlichen Praxis zugute kommen sollen:

„Zur Förderung der Kenntnisse über die Äsungsgrundlagen des Flugwildes sind Kropfinhalte von Stücken, die außerhalb der Jagdzeit durch Verkehrstod, Mähod u. ä. anfallen, von entscheidender Bedeutung. Die Forschungsstation bittet alle Berufsjäger sehr herzlich, ihr bei der Beschaffung so wichtigen Materials zu helfen. Die Forschung benötigt nur das, was die Hausfrau als Abfall bewertet, nämlich den Kropf des Stückes. Dieser kann kurz getrocknet und anschließend in einem Briefumschlag an die Station, 2359 Hartenholm/Wolfsberg üb. Kaltenkirchen/Holst., Tel. Hartenholm 04195/391, gesandt werden. Er kann aber auch in einem gut schließenden Glas mit Schraubdeckel in Formalin, 5 % von der käuflichen Lösung, fixiert werden. Datum, Fundort und möglichst Geschlecht neben der Art des Stückes, von dem der Kropf stammt, sind notwendig! Besonders erwünscht sind Kröpfe von Birkwind, Rebhuhn und Fasan außerhalb der Jagdzeit, aber, wo solche anfallen, auch von Wachteln!!!! Waidmannsdank schon für die gute Absicht!“

Dr. BRULL

Mitteilungen der Landesobmänner der Berufsjäger

Abteilung Berufsjäger des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg

Unserem Kollegen, Wildmeister Adolf HARINGER aus Auendorf/Württ., wurde von Landesforstpräsident RUPF, Stuttgart, im Auftrage des Bundespräsidenten die Bundesverdienstmedaille überreicht. Bei der Übergabe würdigte der Landesforstpräsident die Verdienste von Herrn HARINGER. Die Berufsjäger von Baden-Württemberg freuen sich mit Herrn HARINGER, daß einem ihrer Kollegen diese hohe Auszeichnung zuteil geworden ist.

Wm. Pfisterer

Abteilung Berufsjäger der Landesgruppe Nordrhein des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen

Nach einjähriger Tätigkeit als Landesobmann der Berufsjäger der Landesgruppe Nordrhein ist es an der Zeit, etwas zu unternehmen, damit eine ersprießliche Arbeit zwischen allen Berufsjägern der Landesgruppe zustandekommt. Die Zeit muß vorbei sein, da wir nur vor uns hindämmern und meinen, der andere kann ja etwas tun. Wir müssen in Zukunft in unserem Beruf ganz eng zusammenstehen, denn nur dann können wir das Erreichen, was uns als Berufsjäger für die Zukunft vorschwebt.

Ich lade alle Berufsjäger von Nordrhein zu einem Treffen **am Sonnabend, dem 28. Juni 1969, 10 Uhr,** nach **Hellenthal/Eifel** ein. (Tagungslokal wird noch bekanntgegeben.)

Der Programmablauf sieht folgendes vor:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen, Dr. SCHRAMM
2. Tätigkeitsbericht des Landesobmannes der Berufsjäger
3. Referat des Leiters der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV, Geschäftsführer WIESE
4. Ansprache des Bundesobmannes der Berufsjäger, Wildmeister HAMMERSCHMIDT
5. Verschiedenes

Gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag Besichtigung des Freiwildgeheges bei Hellenthal.

Damit auch unsere Frauen von diesem Tag etwas haben, ist vorgesehen, während unserer Versammlung für sie eine Omnibusfahrt in die nähere Umgebung zu organisieren. Ich bitte, sich diesen Tag freizuhalten, damit wir recht zahlreich in Hellenthal erscheinen und zeigen können, daß auch die Berufsjäger von Nordrhein eine große Gemeinschaft bilden. Ich bitte um Nachricht, entweder über Ihren Kreisobmann oder direkt an mich, ob Sie evtl. mit Ihrer Frau an der Veranstaltung teilnehmen werden. Ich rechne mit vollzähligem Erscheinen aller Berufskollegen.

Für das neue Jagdjahr wünsche ich Ihnen allen Waidmannsheil!

Wm. Korf

Abteilung Berufsjäger der Landesgruppe Westfalen des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen

Am 12. Februar fand die Tagung der Kreisobmänner und Lehrerinnen der Landesgruppe Westfalen statt und am 12. März kamen die Berufsjäger Westfalens zu ihrer Hauptversammlung zusammen. Beide Zusammenkünfte waren sehr gut besucht und ließen ein erhebliches Interesse der Berufsjäger erkennen. Das neu gegründete Berufsjäger-Bläserkorps stellte sein Können unter Beweis und hatte Gelegenheit zu weiterem gemeinsamen Üben.

Nach dem Signal „Begrüßung“ eröffnete der Vorsitzende der Landesgruppe Westfalen, Dr. KOEGEL, die Hauptversammlung der Berufsjäger in Ascheberg. Man gedachte der verstorbenen Berufsjäger, der Revieroberjäger VERSPOHL, HELLMANN und BORNEMANN. Der Geschäftsführer der Landesgruppe, Herr BERGER, gab sodann einen Überblick über die Tätigkeit im vergangenen Jahr. Er beglückwünschte die Berufsjäger zu ihrem stets rührigen und uneigennützig tätigen Landesobmann. Bei der Hauptversammlung der Landesgruppe Westfalen und des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen am 11. April 1969 wird erstmals das Berufsjäger-Bläserkorps bei der musikalischen Umrahmung mitwirken. Vom Landesobmann wurde die neue Bezirkseinteilung bekanntgegeben. Als Bezirksobmann sind nominiert worden:

Revieroberjäger SCHENKE, Revieroberjäger WYGODA, Revieroberjäger GOCKEL, Revieroberjäger GONSDORF, Revierjäger NAU.

Der Bundesobmann der Berufsjäger, Wildmeister HAMMERSCHMIDT, stattete Grübe der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV ab. Erfreulicherweise konnten in Westfalen drei Berufsjägerstellen neu besetzt werden. Die Altersversorgung der Berufsjäger und die steuerliche Absetzbarkeit der Berufsjägergehälter standen zur Diskussion. Insgesamt trugen die Versammlungen zu einem regen Gedankenaustausch bei. Die vielseitigen, noch zu bewältigenden Berufsjägerprobleme werden auch in kommender Zeit noch alle gemeinsamen Anstrengungen erfordern.

Termine:

Fr., 11. April
9.00 Uhr

Hauptversammlung der Landesgruppe Westfalen und des Landesjagdverbandes NRW in Essen, „Stadt, Saalbau“.
Erstes öffentliches Auftreten des Bläserkorps „Berufsjäger Landesgruppe Westfalen“.

Mi., 7. Mai
10.00 Uhr

Berufsjägerschießen Landesgruppe Westfalen in Roxel bei Münster, Schießstand DJV, mit Übungsblasen des gesamten Bläserkorps.

Wm. Stecher

Abteilung Berufsjäger des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz

Die diesjährige Jahresversammlung der Berufsjäger in Rheinland-Pfalz findet

am Donnerstag, dem 8. Mai, 10.30 Uhr,

in Koborn/Mosel, Weinhaus, statt. Ich bitte um regen Besuch.
Wm. de Leuw

Zur Auffrischung der Kenntnisse

Lungenwurmbefall des Schalenwildes und des Hasen

Lungenwurmbefall erwirkt eine meist chronisch verlaufende Entzündung des Lungengewebes und der Bronchien, die durch Fadenwürmer (Metastrongyliden) verursacht wird. Es gibt sehr viele verschiedene Lungenwurmartarten je nach Tierart, die aber jeweils nur in ihrem speziellen Wirtstier parasitieren.

Lungenwurmerkrankungen kommen am häufigsten in Flußniederungen und sumpfig-feuchten Lagen vor.

Das Lungenwurmweibchen legt in der Lunge seine Eier ab, aus denen sich zum Teil schon in der Lunge, zum Teil erst im Darm, Larven entwickeln. Diese werden ausgehustet, abgeschluckt und gehen durch den Magen-Darmkanal mit der Losung ab. Auf dem Erdboden gibt es eine direkte Weiterentwicklung der Larven bei den großen Lungenwurmartarten der Widerkäuer (Dictyocaulus), bei denen nach wenigen Tagen und dreimaliger Häutung die weiterentwickelte, infektionstüchtige Larve mit der Äsung aufgenommen wird. Diese Larven sind nicht winterfest. — Bei den meisten Lungenwurmartarten geht die Entwicklung der Larve über einen Zwischenwirt (meist Schnecken usw. beim Schwein Regenwürmer). Der Zwischenwirt frißt mit seiner Nahrung die Lungenwurmlarven, die sich in ihm weiterentwickeln und später mit dem Zwischenwirt vom Wilde mit der Äsung aufgenommen werden. Nach der Aufnahme durch das Wild bohrt sich die infektionstüchtige Larve durch die Darmschleimhaut und wird mit dem Lymph- oder Blutstrom über das Herz in die Lunge eingeschleppt, wo sie zum geschlechtsreifen Wurm heranreift. Dort, wo das Weibchen seine Eier ablegt, entstehen die sogenannten Brutknoten (nicht bei allen Arten), die eine herdförmige Lungenentzündung verursachen. Die Bekämpfung gestaltet sich sehr schwierig, da es in den seltensten Fällen möglich sein dürfte, die Zwischenwirte zu vernichten und somit den Entwicklungszyklus zu unterbrechen. Es ist sehr empfehlenswert, alles schwache und hustende Wild abzuschießen und außerdem dafür zu sorgen, daß das Revier nicht mit Wald überbesetzt ist.

Die Lunge von erlegtem Wild, das Lungenwurmbefall hat, ist als genußuntauglich anzusehen.

Ein gut wirksames Medikament gegen Lungenwürmer, das auch beim Wild einsetzbar ist, steht noch nicht zur Verfügung.

Dr. Albrecht von Braunschweig
Regierungsveterinär z. A. ehemals
Institut für Jagdkunde, Hann.-Münden

Rettet Jungwild!

In der Bundesrepublik Deutschland werden auf 100 Hektar Wiesen- und Grünfütterfläche jährlich im Durchschnitt 2 Rehkitze, 7 Hasen, 4 Fasanen und 3 Rebhühner auf grausame Weise durch Mähmaschinen qualvoll getötet oder gräßlich verstümmelt. Alle bisher erprobten technischen Vorrichtungen zur Rettung des Wildes konnten keine wirk-same Abhilfe schaffen. Vom DJV wird in diesem Frühjahr ein neu konstruierter Wildretter unter landwirtschaftlichen Alltagsbedingungen erprobt werden.

Bewährt hat sich:

Der Berufsjäger muß bei den Landwirten rechtzeitig in Erfahrung bringen, an welchem Tage gemäht werden soll. Er kann dann vorher die Mahdfläche mit dem Hund nach Wild absuchen,

große Schläge schon am Abend vor dem Mähen einige Male rundum anmähen. Die Ricken verlassen dann oft mit ihren Kitzen in der Nacht das veränderte Gelände, wenn möglich, von innen nach außen mähen. Anhalten und den Rest der Mahdfläche sorgfältig nach Wild absuchen.



Einfache Mittel sichern guten Erfolg!

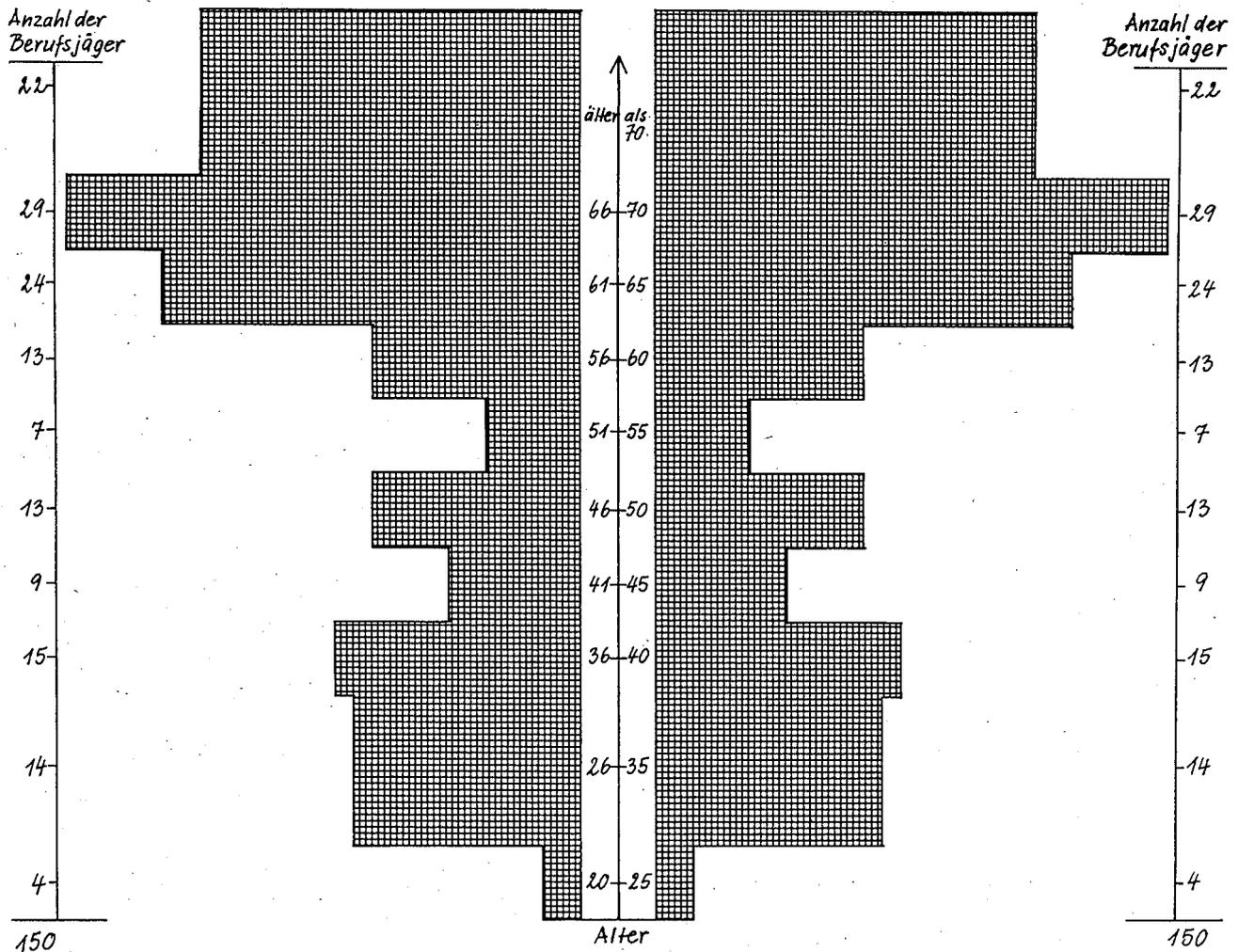
1. **Wildscheuchen** aufstellen. Sie bestehen aus einem Stock, 2 m lang, der in den Boden gesteckt und über den ein Papiersack gestülpt wird. **Wichtig:** Wildscheuchen erst am Abend vor dem Mähen der Futterschläge und Wiesenflächen aufstellen.
2. **Wildretter**, bestehend aus einer leichten, trockenen 6 m langen Bohnenstange, Bindfaden und leeren Konservendosen. Anzubringen seitlich am Trecker, über das Mähwerk herausragend. Ist die Stange lang genug, wird das Gras zweimal von den Dosen durchstreift und Wild aufgescheucht, bevor die Messer den betreffenden Streifen mähen.
3. **Aufklärende, für Verständnis werbende Hinweise an die Landwirte.**
Zum Verteilen stehen wirkungsvolle Flugblätter und zum Anbringen an geeigneten Plätzen im Dorf Plakate zur Verfügung, die von den Gliederungen der Landesjagdverbände bzw. der Hauptabteilung Berufsjäger des DJV bezogen werden können.

Berufsjäger-Uniform

Die noch nicht getragene, maßgeschneiderte A-Uniform ihres verstorbenen Mannes bietet Frau SCHIFFER, 4179 Weeze, Gocherlandstr., zum Kauf an. Uniformgröße 48, erstklassiger Stoff, graue Farbe, Schulterstücke. Interessenten wollen sich bitte unmittelbar an Frau SCHIFFER wenden.

Die Verteilung der „Berufsjäger-Nachrichten“ erfolgt durch die Landesobmänner der Berufsjäger. Ihr Inhalt interessiert auch den Jagdherrn.

Altersgliederung der Berufsjäger in Westfalen



Die leider allgemein festzustellende Überalterung des Berufsjägerstandes macht die vorstehende Altersgliederung der Berufsjäger in Westfalen deutlich. Von den dort tätigen 150 Berufsjägern befinden sich fast 50 % bereits im „Ruhestandsalter“ um 65 Jahre und älter. Dieser ungünstige Altersaufbau rechtfertigt die seit einigen Jahren verstärkt durchgeführte Förderung des Berufsjägernachwuchses.

Die älteren Berufsjäger, denen es eines Tages aus Altersgründen nicht mehr möglich sein wird, ihr Revier zu betreuen, werden nachdrücklichst gebeten, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß an ihre Stelle wieder ein Berufsjäger tritt. Bei der Vermittlung eines geeigneten Nachfolgers sind gern die Landesobmänner der Berufsjäger und die Hauptabteilung Berufsjäger des DJV behilflich.

Bonn, April 1969
Schillerstraße 26

Hauptabteilung Berufsjäger des DJV
Wiese

**Beiträge für die nächste Ausgabe der „BERUFSJÄGER-NACHRICHTEN“
bis 15. Juni 1969 erbeten!**